

DAS JAGDGEWEHR

Thomas Larcher

Oper in drei Akten – 2018

Das Jagdgewehr (in deutscher Sprache)

Libretto von Friederike Gösweiner

nach der Novelle *Das Jagdgewehr* von Yasushi Inoue

in der Übersetzung von Oscar Benl

Drei Madrigale von Claudio Monteverdi (in italienischer Sprache)

„O rossignuol“

„S'andasse amor a caccia“

„Vivrò fra i miei tormenti“

Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung

Francesco Angelico

Inszenierung

Ulrike Schwab

Bühne und Kostüme

Jule Saworski

Licht

Lukas Kaschube

Chor

Florian Helgath

Dramaturgie

Ariane Bliss

JA, MAI

Sonntag, 4. Mai 2025

Beginn 19.30 Uhr

Cuvillies-Theater

Premiere am 2. Mai 2025

Innovationspartner



BRAINLAB

SPIELZEIT 2024–25

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Shoko	Juliana Zara
Midori	Eirin Rognerud
Saiko	Xenia Puskarz Thomas
Dichter	Dafydd Jones
Josuke Misugi	Vitor Bispo

Bayerisches Staatsorchester
Zürcher Sing-Akademie

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 21.30 Uhr

keine Pause

NACHGESPRÄCH

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Nachgespräch mit Mitwirkenden der Produktion im Westfoyer (Erdgeschoss) statt.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Bearbeitung der Schlagzeug-Orchestrierung von George Barton

Libretto von Friederike Gösweiner nach der Novelle von Yasushi Inoue
Deutsche Fassung nach der Übersetzung von Oscar Benl

Das Jagdgewehr © 1949 Yasushi Inoue Erben, alle Rechte vorbehalten
Deutsche Übersetzung von Oscar Benl © 1964 Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main

Libretto © 2018 Schott Music Ltd, London

FÖRDERINNEN UND FÖRDERER DES OPERNSTUDIOS

Dr. Arnold und Emma Bahlmann, DIBAG Industriebau AG, Rolf und Caroli Dienst, Vera und Volker Doppelfeld-Stiftung, Dr. Dierk und Veronika Ernst, Monika und Karl Ertl, Christa Fassbender, Dr. Joachim Feldges, Freunde des Nationaltheaters e.V., Dietlinde und Carl-Peter Forster, Sabine und Werner Geissler, Oliver und Claudia Götz, Regina Hesselberger, Stefan und Maria Holzhey, Dirk und Marlene Ippen, Christine und Marco Janezic, Dr. Hans-Dieter Koch und Silvie Katalin Koch-Varga, Christof Lamberts, Christiane Link, The Opera Foundation, A+O Rogowski, Schwarz Foundation, Dr. Martin Steinmeyer, Georg und Swantje von Werz, Oliver und Kaori Zipse

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung/Dank

BIOGRAFIEN

KOMPOSITION

Thomas Larcher wurde 1963 in Innsbruck geboren und studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule Wien. Sein Œuvre für Instrumentalmusik umfasst aktuell neben fünf Streichquartetten und weiterer Kammermusik, u. a. für Klavier solo und für Klaviertrio, zwei Klavierkonzerte, ein Violin-, ein Viola- und zwei Violoncello-Konzerte sowie drei Symphonien. Für Gesang schrieb er u. a. *My Illness Is the Medicine I Need* für Sopran und Klaviertrio, den Zyklus *Unerzählt* für Bariton und Klavier auf Texte von W. G. Sebald, den Zyklus *The Living Mountain* für Sopran und Instrumentalensemble auf Texte von Nan Shepherd sowie *Love and the Fever* für Chor und Orchester auf Gedichte von Miyazawa Kenji. 1994 gründete er das Festival *Klangspuren Schwaz*, das sich zu einem zentralen Festival für neue Musik entwickelte. Von 2004 bis 2022 leitete er die Kammermusikreihe *Musik im Riesen* in Wattens, 2023 gründete er als dessen Nachfolgeprojekt das Kammermusikfestival *listening closely*. Larchers Werk wurde vielfach ausgezeichnet, etwa mit dem Großen Österreichischen Staatspreis oder dem Prix de Composition Musicale der Fondation Prince Pierre de Monaco. Er ist Mitglied des Österreichischen Kunstsenats und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

LIBRETTO

Friederike Gösweiner wurde 1980 in Rum (Österreich) geboren. Sie studierte Germanistik und Politikwissenschaft und wurde 2009 mit der Arbeit *Einsamkeit in der jungen deutschsprachigen Literatur der Gegenwart* promoviert. Sie ist freischaffende Schriftstellerin, Redakteurin, Lektorin und Literatur-Kritikerin, u. a. für Die Presse und die Zeitschrift Literatur und Kritik. 2016 erschien ihr erster Roman *Traurige Freiheit*, für den sie den Österreichischen Buchpreis für das beste Debüt erhielt, 2022 ihr zweiter Roman *Regenbogenweiß*. Sowohl ihre wissenschaftliche als auch ihre literarische Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Ehrenring der Republik Österreich. Zuletzt erhielt sie das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien. Das Libretto für *Das Jagdgewehr* ist ihr erster Operntext.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Angelico stammt aus Sizilien und studierte Violoncello am Konservatorium von Modena sowie Dirigieren an der Musikhochschule Lugano. Er ist Preisträger des Nikolai-Malko-Wettbewerbs sowie des Deutschen Dirigentenpreises. Von 2013 bis 2017 war er Chefdirigent des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck und seit 2015 auch des Tiroler Landestheaters. Von 2017/18 bis 2023/24 war er Generalmusikdirektor des Hessischen Staatstheaters Kassel, seit 2024 ist er dort Chef-

dirigent. In Kassel dirigierte er u. a. den neuen *Ring*-Zyklus, dessen vier Abende 2018 bis 2020 Premiere hatten. Gastdirigate führten ihn in den letzten Jahren u. a. an die Staatsoper Stuttgart, die Lettische Nationaloper in Riga, die Opéra National du Capitole in Toulouse und das Neue Nationaltheater in Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 mit der Neuproduktion von Hans Werner Henzes *Elegie für junge Liebende* im Cuvillés-Theater und dirigierte hier außerdem Vorstellungen von *Il barbiere di Siviglia*, *La Cenerentola* und *L'elisir d'amore*.

INSZENIERUNG

Ulrike Schwab studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin Gesang und Regie. An der Staatsoper Unter den Linden Berlin inszenierte sie 2019 *Die Liebe zu den drei Orangen* und 2021 *Sehnsucht.Lohengrin*, jeweils in einer eigenen Fassung mit Mitgliedern des Kinderopernhauses. An der Neuköllner Oper in Berlin konzipierte und inszenierte sie u. a. 2018 *Wolfskinder* mit Musik aus *Hänsel und Gretel*, 2019 *Giovanni. Eine Passion* und 2023 *Die Frau ohne Schatten* in einer Fassung für Kammerensemble. In der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin brachte sie 2017 die Kammeroper *Tako Tsubo* von Malte Giesen, im Radialsystem Berlin 2018 *Whole Body like Gone* mit Musik von Evan Gardner mit dem Zafran Ensemble zur Uraufführung. Am Theater Bremen führte sie 2021 Regie bei *Pagliacci* und 2024 bei *Salome*, an der Folkoperan in Stockholm 2022 bei *Così fan tutte* und 2024 am Staatstheater Stuttgart bei *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* und am Theater Freiburg bei *Tosca*. 2021 erhielt sie den Mortier Next Generation Award, der auch eine Fellowship am Wissenschaftskolleg Berlin mit sich brachte. *Das Jagdgewehr* ist ihre erste Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE UND KOSTÜME

Jule-Franz Saworski studierte Bühnen- und Kostümbild an der Weißensee Kunsthochschule Berlin sowie an der Universität der Künste Berlin. Bisherige Arbeiten im Musiktheater waren u. a. das Bühnenbild für die Kinderfassung von *Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen 2017 und die Ausstattung für Ulrike Schwabs Inszenierung von *Frau Luna* 2021 an der Neuköllner Oper. Arbeiten für Schauspielproduktionen waren u. a. 2020 die Bühne für *Die Blechtrommel* am Schauspiel Köln und 2023 Bühne und Kostüme für die Uraufführung von *Das Ministerium der Träume* nach Hengameh Yaghoobifarah am Staatstheater Kassel. Gemeinsam mit der Regisseurin Marie Schleaf und der Performerin Anne Tismer hat Saworski eine Trilogie „rund um Räume der Emanzipation“ auf die Bühne gebracht: 2018 an der Volksbühne Berlin *Die Fahrt zum Leuchtturm* nach Virginia Woolf, 2020 die Performance *Name Her. Eine Suche nach den Frauen+* am Ballhaus Ost in Berlin, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2021, und 2022 *Die Geschichte einer*

Stunde nach Kate Chopin am Ballhaus Ost und Kosmos Theater Wien. Im Rahmen des Festivals Passion :SPIEL am Deutschen Nationaltheater Weimar wurde 2022 die Installation *Memorial of Rebellion* von Brigitta Muntendorf und 2023 das Musiktheaterstück *Abstract pieces* von Manos Tsangaris gezeigt, jeweils mit Kostümen von Saworski. *Das Jagdgewehr* ist Saworskis erste Produktion an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Lukas Kaschube, geboren in München, hat eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik absolviert. Seit der Gründung des HIDALGO Festivals 2018 ist er dort Technischer Direktor und entwirft für sämtliche Produktionen die Beleuchtungskonzepte. Er ist Beleuchtungsmeister an der Bayerischen Staatsoper und war bisher u. a. verantwortlich für das Licht der Neuproduktionen *L'Infedeltà delusa*, *Wie der Fisch zum Meer fand*, *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens*, *Max und die Superheld:innen* und *Get Lost*. 2024/25 ist er u. a. verantwortlich für die Produktion *Wylf*.

CHOR

Florian Helgath ist seit 2017 künstlerischer Leiter und Dirigent der Zürcher Sing-Akademie. Von 2009 bis 2015 leitete er den Dänischen Rundfunkchor in Kopenhagen, von 2008 bis 2016 war er Dirigent des Via Nova Chors München. Seit 2011 ist er auch künstlerischer Leiter von Chorwerk Ruhr. Er ist außerdem regelmäßig zu Gast bei Ensembles wie dem RIAS Kammerchor, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Vokalensemble, dem MDR Rundfunkchor, dem Norwegian Soloists' Choir, dem Netherlands Radio Choir und dem Chœur de Radio France. Er arbeitete mit Orchestern wie dem Orquestra Gulbenkian in Lissabon, den Symphonieorchestern von Aarhus, Odense und Stavanger, dem Münchner Rundfunkorchester, dem WDR Funkhausorchester, den Münchner und Bochumer Symphonikern sowie mit dem Ensemble Resonanz zusammen. Auftritte führten ihn u. a. zu den Schwetzingen Festspielen, dem Bachfest Leipzig, den Donaueschinger Musiktagen, BR Musica Viva und zur Ruhrtriennale, bei der mit dem Chorwerk Ruhr zahlreiche Konzerte und zeitgenössische Musiktheaterproduktionen gestaltete. Seit 2024 ist er Professor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München.

DRAMATURGIE

Ariane Bliss, geboren in Bonn, studierte Musikwissenschaft, Kulturmanagement, Romanistik und Evangelische Theologie in Weimar, Jena, Halle und Paris. Sie hospitierte u. a. bei Concerto Köln und an der Oper Frankfurt und war als Noteneditorin bei der Cherubini-Werkausgabe und als freiberufliche Autorin und Lektorin tätig. 2010 bis 2014 war sie Regieassistentin und Spielleiterin am Theater Erfurt. 2014 bis 2019

leitete sie das Künstlerische Betriebsbüro am Aalto-Theater Essen. Anschließend war sie Chefdisponentin für Musiktheater, Ballett und Konzert am Theater Dortmund, danach für zwei Spielzeiten Referentin des Intendanten und Chefdisponentin am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

SHOKO

Juliana Zara wurde in Kalifornien geboren und studierte am Oberlin Conservatory of Music sowie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Von 2019 bis 2021 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Von 2021 bis 2024 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und sang dort u. a. Zerlina (*Don Giovanni*), Adina (*L'elisir d'amore*), Morgana (*Alcina*), Olympia (*Les Contes d'Hoffmann*) sowie die Titelpartie in *Lulu* (Regie: Eva-Maria Höckmayr), für die sie 2023 in der Kategorie Darsteller:in Musiktheater für den Theaterpreis Der Faust nominiert wurde. Am Theater Bonn war sie als Adina (*L'elisir d'amore*) zu erleben, am Theater Mannheim als Belinda (*Dido and Aeneas*) und bei der Nederlandse Reisopera als Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). Im Konzertbereich ist sie insbesondere auf Musik des 20. und 21. Jahrhunderts spezialisiert; sie trat u. a. mit dem Münchner Kammerorchester, in der Philharmonie Luxemburg, bei den Lunchkonzerten der Berliner Philharmoniker und im Concertgebouw Amsterdam auf.

MIDORI

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York, wo sie mit dem Kovner-Stipendium ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2021 trat sie im Rahmen des Songfest der Juilliard School in der Alice Tully Hall auf. 2022 wurde sie zur Gewinnerin des New Yorker Distrikts des Metropolitan Laffont Wettbewerbs ernannt und nahm am von Renée Fleming geleiteten Carnegie SongStudio teil. Im selben Jahr nahm sie Mendelssohns *Elias* mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und war beim Fjord Classics Chamber Music Festival zu erleben. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Barbarina in *Le nozze di Figaro*, als Giannetta in *L'elisir d'amore* und als Venilia in *Lucrezia/Der Mond* zu erleben. Ihre Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Lydie (*Pénélope*) und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*).

SAIKO

Xenia Puskarz Thomas, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und an der Juilliard School in New York. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programme der Opera Queensland. Sie erhielt Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for Young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Sie war als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane City Opera zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem Partien wie Ramiro (*La finta giardiniera*) und Das Kind (*L'Enfant et les sortilèges*). In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Küchenjunge (*Rusalka*), Flora (*La traviata*), Mercédès (*Carmen*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Puck (*Max und die Superheld:innen*) und Servia in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia*. 2024/25 kehrt sie als Gastsolistin für *Die tote Stadt*, *Die Passagierin*, *Das schlaue Fuchslein* und *Carmen* zurück.

DICHTER

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize der Kathleen Ferrier Competition ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Armida*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war bisher u. a. als Landmann (*La Fille du régiment*), Remendado (*Carmen*) und Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) zu hören.

JOSUKE MISUGI

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Teatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opern Akademie des Teatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels *Imeneo*. Seit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Ambrogio (*Il barbiere di Siviglia*), Zöllner (*La bohème*) und mit mehreren Partien in der Opernstudio-Produktion

Lucrezia/Der Mond zu erleben. 2024/25 übernimmt er u. a. die Partien Moralès (*Carmen*) und Ein Jäger (*Rusalka*). Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper.

ZÜRCHER SING-AKADEMIE

Die Zürcher Sing-Akademie ist seit ihrer Gründung im Jahr 2011 gleichermaßen im sinfonischen wie im A-cappella-Repertoire zu Hause. Seit der Spielzeit 2017/18 ist Florian Helgath ihr Chefdirigent und künstlerischer Leiter. Neben der langjährigen Partnerschaft mit dem Tonhalle-Orchester Zürich erarbeitet der Chor regelmäßig große chorsinfonische Werke mit Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Kammerorchester Basel, dem Musikkollegium Winterthur, der Hofkapelle München oder dem Barockorchester La Scintilla der Oper Zürich und arbeitet dabei mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Pablo Heras-Casado, René Jacobs, Paavo Järvi, Kent Nagano, Sir Roger Norrington und Jonathan Nott zusammen. An der Oper Zürich ist der Chor regelmäßig an Musiktheater-Produktionen beteiligt. Die Zürcher Sing-Akademie präsentiert außerdem regelmäßig A-cappella-Programme; ein Schwerpunkt liegt dabei auf Werken von Schweizer Komponisten. Tourneen führten den Chor nach Deutschland, Italien, Israel, in die Niederlande, in den Libanon, nach Taiwan und China sowie in viele Hauptstädte Europas.

JA, MAI

Ein Festival, zwei Premieren, ein Karaoke mit Pony Tyler und ganz viele Illusionen: Vom 2. bis zum 11. Mai findet die diesjährige Ausgabe des *Ja, Mai*-Festivals der Bayerischen Staatsoper statt. An 10 Tagen dreht sich alles um das Thema (Selbst-)Täuschungen. Mit Kinofilmen, einer Lesung, Einführungen und einer Abschlussparty erwartet Sie ein vielseitiges Festivalprogramm.

Weitere Informationen und Karten erhalten Sie hier:



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOjagdgewehr #BSOjamai #BSOfestival

Biografien/Social Media